



Julius Hendricks

Be a little analog

Thiele 2016 • 192 Seiten • 10,00 • 978-3-85179-343-7



Menschen, die beim Gehen auf ihr Smartphone starren, Verliebte, die sich, statt in die Augen zu schauen, lieber „posten“ oder „likes“ schicken oder Touristen, die zum Fotografieren lieber ihr Tablet nutzen statt eine Kamera: Diese und andere Beobachtungen machte der Kölner Buchhändler Julius Hendricks immer wieder. Und als leidenschaftlichen Buchhändler schmerzt ihn nicht nur der Verlust der zwischenmenschlichen Beziehung, sondern offensichtlich auch der Umstand, dass die Menschen immer weniger lesen.

Für sich selbst hat der Autor die Konsequenzen gezogen. Nicht, dass er Smartphones oder Tablets verdammt, vielmehr wirbt er dafür, sich aus der Verstrickung des Netzes zu lösen. Dazu möchte er mit diesem Büchlein helfen und gibt Tipps für ein (fast) analoges Leben.

Klagen über moderne Technologien und ihre Auswirkungen auf das tägliche Leben gab es schon immer; so beklagte bereits 1868 der amerikanische Geschäftsmann W.E. Dodge in einer Rede, dass dank der modernen Telegraphie der Geschäftsmann ständig auf Trab gehalten werde und keine Zeit für Ruhe und Entspannung mehr fände. Auch in jüngster Zeit gibt es immer wieder Personen, die sich berufen fühlen, nach ihrer Klage gute Ratschläge zu geben (zuletzt beispielsweise Alexander Markowetz in à [Digitaler Burnout](#)) und machen damit unberechtigter Weise Furore. Im Gegensatz zu diesen beschreitet Hendricks aber einen anderen Weg, der (leider) kaum Beachtung in den Medien findet.

Statt eine utopistische Änderung von Lehrplänen oder eine Erziehung der Kinder durch Eltern zu fordern bzw. nur noch Lehrer verantwortlich machen zu wollen (vgl. Markowetz), will er den Benutzer selbst ermutigen, sich von dem Zwang zu befreien. So gibt er auf über 170 Seiten schöne Tipps für ein analog-freies Leben, z.B. „Stöbere in Boutiquen und kleinen Läden, und genieße es, dass man dich ganz persönlich berät“ oder „Sammele deine Lieblingsrezepte und schreibe sie in einem Buch auf“ u.v.a. Erstaunlich ist dabei, dass selbst banale oder alltäglich erscheinende Ratschläge durchaus wieder aktuell oder fast revolutionär werden und wirken wie „Baue mit einem Kind einen Drachen und lass ihn draußen steigen“ (gerade für Familien!).



Man muss und kann nicht jeden Ratschlag befolgen, aber selbst wenn man nur wenige befolgt, ist dies ein Gewinn. Andererseits ist es für digital ausgerichtete Menschen sicher nicht einfach, das Büchlein Seite für Seite und mit Genuss zu lesen. Denn es empfiehlt sich nicht, das Buch zu durchhasten. Vielmehr wäre es schon ein Lerneffekt, wenn man in Ruhe und sich Zeit lassend die Seiten umblättert, die Ratschläge liest, das Buch beiseitelegt und später wieder zur Hand nimmt.

Überhaupt bietet die schlichte zweifarbige Aufmachung (in gedecktem Blau und Eierschalenweiß) des Büchleins und seinem Großdruck in Großschrift optischen Genuss. Zudem ist auffällig (vielleicht aber auch zufällig?), dass es einen typischen Geruch von frischgedrucktem Buch verströmt, wie man ihn von früher kennt.

Hervorzuheben ist auch der Preis: glatte und ehrliche 10,00 € statt wie sonst üblich 9,95 € oder 9,99 € für 192 Seiten (bei dieser Seitenzahl ist sich der Autor selbst treu geblieben, der Bücher verschenkt, die nicht mehr als 200 Seiten haben).

Alles in allem ein besonderes Buch. Man sollte es so machen wie der Autor und es verschenken. In diesem Fall bietet der Verlag die Möglichkeit, 10 Exemplare zum Selbstkostenpreis von 5 € zu bestellen. Auch dies eine großartige Idee und Maßnahme!